

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 7

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Das Trinkgeld an den Führer ist durch die Teilnehmer aus der eigenen Tasche zu bezahlen.
2. Bei misslungenen Führertouren tragen die Teilnehmer nur die Hälfte des im Tourenprogramm angegebenen Führerkostenanteils. Bei Führertouren von mehr als 3 Tagen und bei Tourenwochen hingegen bezahlen die Teilnehmer in jedem Fall den ganzen im Tourenprogramm angegebenen Führerkostenbeitrag.
3. Die Mindestbeteiligungszahl bei Tourenwochen wird von 9 auf 7 Teilnehmer (6 zahlende Teilnehmer und 1 Tourenleiter) herabgesetzt, vorbehältlich der Genehmigung durch die Sektionsversammlung. Falls die Mindestbeteiligungszahl von 7 Teilnehmern nicht vorhanden ist und die Tour mit Genehmigung des Tourenchefs oder des Sektionspräsidenten dennoch durchgeführt wird, gilt betreffend Führerkostenbeitrag folgendes:
Die Teilnehmer (exkl. Tourenleiter) haben denjenigen Betrag aufzubringen, den 6 zahlende Teilnehmer gemäss dem im Tourenprogramm angegebenen Ansatz zahlen müssten.

B. Tourenprogramm 1967

Wir bitten unsere Sektionsmitglieder, möglichst zahlreiche und interessante *Vorschläge für das nächste Tourenprogramm* einzureichen.

Vorschläge nehmen bis Ende August 1966 entgegen:

- der Tourenchef *Claude Fischer*, Sägemattstr. 30, 3097 Liebefeld
- für Seniorentouren *Dr. Otto Hilfiker*, Steinerstr. 37, 3006 Bern

Adressänderungen

Adressänderungen bitte immer beim *Sektionskassier* melden!

Neue Telephonnummer

Neue Telephonnummer (Geschäft) von JO-Chef Max Knöri: 65 31 09.

Die Stimme der Veteranen

50. Veteranentag, Sonntag, den 5. Juni 1966 in Sigriswil

Über den monatlichen Halbtags- und Tageswanderungen, dem Gurtenhöck, der Sommer- und Wintertourenwoche und andern «sportlichen Treffen» steht das jeweils mit besonderer Sorgfalt vorbereitete Jahresfest, der Veteranentag. Dieses Jahr wurde eine Jubiläumskommission bestellt, deren Bemühungen durch einen vollen Erfolg belohnt wurden, wie schon die grosse Zahl der Teilnehmer (92) bezeugt.

Das Programm für die Erreichung des Festortes trug allem und jedem Rechnung. Schon die Postautofahrt über den Längenberg-Thun-Heiligenschwendi war ein Genuss, obwohl die «Jungfrau» sich züchtig verschleierte. Wer sich schonen musste, fuhr bis Sigriswil, die andern wanderten auf drei verschiedenen Routen, je nach Kraft und Lust, sorglich geführt, von Heiligenschwendi dem Ziele zu. Wir sind also getrennt marschiert, haben uns dann aber bei der Bernerplatte im «Bären» vereint tapfer geschlagen und tagten gemeinsam in bester Stimmung, bis uns das Postauto nach Bern zurück brachte. Bei der «Webern» war der letzte Halt. Dort fiel einer ansehnlichen Gruppe der frühe Abschied zu schwer; bei einem allerletzten Trunk und frohen Liedern fanden sie Trost.

Das Gewicht des Tages lag aber nicht allein beim Fahren, Wandern und Verpflegen, sondern auch in dem was geboten wurde, um der Jubiläumstagung geistigen Gehalt und Würde zu verleihen.

Als erstes führte uns die Gesangssektion unter Leitung von Pascal Oberholzer ein kraftvolles Lied zu Gemüt und im Verlaufe der Tagung erfreute sie mit weitem, sinnvoll ausgewählten, flotten Vorträgen.

Obmann Ernst Iseli gab in seiner Begrüssung der Freude Ausdruck darüber, dass so viele Veteranen erschienen sind, dass das CC vertreten ist durch Dr. W. Grütter und Franz Braun und der Präsident der Sektion Bern des SAC, Oberförster Bernhard Wyss, neben ihm sitzt. Er begrüsste speziell die Ehrenmitglieder Dr. R. Wyss und a. Direktor Karl Schneider und neun ehrwürdige Veteranen, die achtzig Jahre hinter sich haben, an ihrer Spitze Fritz Triner mit 90 Jahren. Gruss und Dank richtete er an die Clubkameraden der Gesangssektion, ihren Präsidenten und Dirigenten. In seinem Rückblick beschränkte sich der Obmann auf einige «veteranegeschichtliche» Daten und die Tätigkeit im letzten Jahr. Mit berechtigter Genugtuung konnte er feststellen, dass die Veteranenvereinigung sich neuerdings als sehr lebenskräftig erwiesen hat. Nach Ehrung der verstorbenen Veteranen dankte er all denen, die ihn durch Mitarbeit unterstützten und für die gute Kameradschaft. Wohlverdient findet aber auch der unermüdliche Einsatz und die Pflichttreue des Obmannes seitens der Veteranen allseitige Anerkennung.

Der Ansprache von Bernhard Wyss war zu entnehmen, dass die Aktivität des Veteranenkreises von der Leitung der Sektion geschätzt wird. Das Bestehen verschiedener Mitgliedergruppen ist erwünscht, denn dies ermöglicht, den Bedürfnissen und Ansprüchen der Altersstufen Rechnung zu tragen.

Veteran Ernst Türler, der uns bei den Wanderungen oft von seiner Geschichtskenntnis profitieren lässt, erinnerte daran, dass G. J. Kuhn in Sigriswil lebte und las aus dessen Gedichtband «Eisi» und «Der Kilter» vor.

Noch verschiedene Veteranen haben in Versen und Prosa zur Unterhaltung beigetragen.

Die Hauptaufgabe des Tages fiel aber Ehrenveteran *Karl Schneider* zu, der in seinem *Jubiläumsreferat* eine ausführliche, sorgfältig erarbeitete Geschichte der bisherigen fünfzig Veteranenzusammenkünfte (1917–1966) darbot. Der Berichterstatter darf sich auf Weniges beschränken in der berechtigten Annahme, dass, entsprechend dem Antrag von Veteran Fritz Gruber, alles in noch erweitertem Rahmen gedruckt vorgelegt wird. Es sei hier nur erwähnt: Die Initianten für die Zusammenkünfte der Veteranen waren Fürsprecher Eugen v. Jenner (Eintritt in den SAC 1878), Privatgeschäftsprokurist Paul Uttinger (1881) und SBB-Verwaltungsadjunkt Emil Hug (1884). Die erste Tagung fand Sonntag, den 20. Mai 1917 im Gasthof zum Kreuz in Jegenstorf statt, das in einer schönen Vormittagswanderung von Moosseedorf über Deisswil–Ballmoos erreicht wurde. Laut Jahresbericht 1917 des Sektionsvorstandes war es «ein Tag voll goldenen Sonnenscheins».

Als Obmann der Veteranen amteten 1917–1930 Paul Uttinger, 1931–1945 Adolf Simon, 1946–1950 Dr. K. Guggisberg, 1951–1955 Robert Baumann, 1956–1959 Anton Sprenger, 1960–1961 Paul Eberli und seit 1962 Ernst Iseli. Kamerad Kari schloss seine Ausführungen mit drei Jubiläumswünschen: Dass die Veteranenzusammenkünfte weiter blühen und gedeihen, dass sie stets zur Wiederbelebung von Herz, Geist und Seele der alt gewordenen, noch jugendsehnsüchtigen Veteranen beitragen mögen und dass die Veteranengruppe stark bleibe, fortwährend zu Nutz und Frommen der SAC-Sektion Bern. – Motto: «Mein Herz ist fröhlich alle Zeit.»

e. imo.

Adelboden–Gilbach–Geils–Hahnenmoospass–Bühlberg–Lenk

16. Juni 1966 – Leiter: Ch. Hornung – 13 Teilnehmer

Ein herrlicher Sonnentag empfängt uns in Adelboden. Dank einem angenehmen Lüftchen, das uns durch das ganze Gilbachtälchen begleitet, wird mancher Schweißtropfen erspart. Wie wir den romantischen Fussweg dem Geilsbach entlang betreten, versperrt uns ein Plakat mit der Aufschrift «Gesperrt» den Weg. Das mag für Wanderer mit Halbschuhen bestimmt sein, nicht aber für gut ausgerüstete SAC-Veteranen. Doch bald stehen wir vor dem ersten Hindernis. Die Brücke über dem Bach hat dem Schneedruck des letzten Winters und dem folgenden Hochwasser nicht standgehalten und ist in die Knie gefallen. Hier bewähren sich unsere Männer, wie auch bei der zweiten Brücke, der es noch schlimmer ergangen ist.

Wir turnen uns hinüber, ohne kaltes Bad. Bis zum Hahnenmoos erfreuen wir uns der angenehmen Wanderung, die uns über letzte Schneefelder führt. Auf der Terrasse der Bergwirtschaft geniessen wir die herrliche Bergwelt, die für die Jahreszeit reichlich Schnee trägt und dadurch noch imposanter wirkt. Dôle, Aigle und andere mehr, in richtiger Frische serviert, tragen dazu bei, die Stimmung auf Hochtouren zu bringen. Der Aufbruch fällt schwer, doch müssen wir, für manchen zu früh, zusammenpacken, wenn wir unsere Rückreise programmgemäß antreten wollen. Auf dem Abstieg über Bühlberg nach Lenk erfreuen wir uns einer selten schönen Flora. Aufgelockert in Grüppchen (alle lieben den Hordengeist nicht, wie sich einer der Teilenhmer so treffend gegenüber dem Tourenleiter ausdrückt, als dieser seine Männer einmal gerne beisammen hätte um ihre Vollzähligkeit festzustellen) finden wir uns im «Hirschen» in der Lenk zusammen, um den grossen Durst vor der Rückreise zu löschen.

Ch. Hg.

Spiegel-Kehrsatz

Wanderung vom 2. April – Leiter: W. Keller

«Leget de d'Bärgschue a, i warne-n-ech!» het is der Walter no gseit. Mir hei-n-ihms nume halb gloubt, hei d'Charte vom Gurtetäli agluegt und der Chopf gschüttlet. – Vom Spiegel us si mer uf schön teeretem Wäg loszoge. Wo mer nächer a Gurte cho si, het der Teer ufhört und bald si mer ou scho der schtotzigscht Wäg wo-n-es am Gurte git, ufechräblet. Wowohl, gueti Schue si da gäbig. Aber wo mer grad am schönschte Stige gsi si, chunnt e wunderschöne Wäg, wo-n-is langsam nach Jennershus und i ds Gurtetäli abegfüert het. Jennershus, Rossacher, Trottenbüel; bi eim vo dene Burehof het doch e Burebueb gfragt: «Vatter, het's hingerem Gurte ou Lüt?» «Bueb, mir wei nid grüble», het er zur Antwort übercho. Da gseht me wider, was es i der Chünizergemeind für verschteckti, filosofisch Möntsche het! Mir si i üsne Bärgschue i ds Gurtetäli abecho und hei-n-is scho ufe Höck ds Chäserz gfreut. Aber oha, da schwänke mer bim Althüsli i-n-es ängs, schattigs Täli, i ds Gummersloch, y. Ds hinderst i däm Grabe isch es verlassnigs Hüsl vom letschte Bsitzer vo däm Loch. Vo da si mer du ufe gäge Chüeliwil. Es soll da e Fuesswäg si. Wohlmähl, da het's du Bärgschue bruucht. Über jedes Eschtli u jede Graschopf si mir froh gsi, wo me sech dra het chönne chlammere und ufezieh. Ganz ergellschteret si mir dobe acho und froh gsi, dass keine abegheit isch. Der Walter het is wider einisch zeigt, was me im Gurtetäli alles cha erläbe. D'Ussicht vo der Chüeliwilegg het is für üsi Müei und die überschandene Abetur entschädiget und befridiget si mer du uf Chäserz abe, zumene wohlverdiente Imbiss. Der Walter het's wider einisch verschtande, is a der Nase umezfüere und 35 Ma hei sech das la gfalle und danke-n-ihm derfür.

Schweizerische Anden-Expedition 1966

Wir lesen in der Tagespresse, dass die von unserem Sektions- und CC-Mitglied *Ernst Schmied* organisierte Bergsteigergruppe den Gipfel des 6543 m hohen *Yerupajà* erreicht hat. Wir gratulieren!

Pickel-Verwechslung

Unser Sektionsmitglied Charles Schär teilt mit, dass sein Pickel (mit seinem Namen markiert) am 3. Juli 1966 bei der Blüemlisalp-Hütte verwechselt wurde. Bitte nachsehen und Telefon 22 14 74 (Büro) in Bern anrufen.

Empfehlenswerte
Bergbahnen, Aufzüge und
Luftseilbahnen

Sesselbahn
Kandersteg—Oeschinen

Mühelos nach Oeschinen 1700 m

**Ausgangspunkt
verschiedener Touren**

Unterbäch-Brandalp

1230 m

1700 m

Herrlicher Wochenendausflug mit drei bekannten Höhenwegen: BLS-Höhenweg bis Kümme ob Raron. Luftseilbahn ab Raron nach Unterbäch, Fr. 2.— (früher Fr. 3.80). Sesselbahn zur Brandalp, Höhenweg zur Moosalp und Höhenweg nach Zeneggen.



Gletscherskilift



**Empfehlenswerte
Bergbahnen, Aufzüge und
Luftseilbahnen**

**Das Hochland auf 1920 m ü. M.
Bergseen**



Beliebter Ausgangspunkt
für Wanderungen nach
Jochpass und Brünig.

**Melchsee
Frutt**

Reiche Alpenflora — Wild-
tierreservat.

Heimelige Hotels und Tou-
ristenunterkünfte.

Luftseilbahn

Skilift Balmeregghorn

Betriebsleitung Luftseilbahn

Telephon 041 - 85 51 61

**Luftseilbahn
Lungern-Schönbühl**

mit dem prächtigen Panorama und seiner
Flora.

Telephon 041 - 85 64 65 oder 85 64 74

**Luftseilbahn
Turtmann-Oberems**

eidg. konzessionierte Bahn,
mit 10-Personen-Kabinen.
Am Eingang des Turtmanntales und zur
Turtmannhütte SAC.

Telephon 028 - 5 45 50

